

727 Nagold, 16. 11. 74

Allmandweg 54

Lieber Herr Schaefer,

vielen Dank a) für die beiden Lichtpausen, b) für Ihren Brief vom 13.10.

Zu b): Ihrem eventuellen Besuch nach Weihnachten sehen wir natürlich mit Freuden entgegen. Wenn er, wie ich hoffe, zustande kommt, melden Sie sich bitte rechtzeitig an, damit wir unseren traditionellen kurzen Besuch beim Sohn Andreas, der immer um oder gleich nach Neujahr fällig ist, aber beliebig verschiebbar wäre, danach richten können.

Sie schreiben von eventuell zu erwartenden weiteren Funden einzelner Steine, wie Stylobatquadern u.ä. "des Peristylhauses". (Woher die Sicherheit, dass sie vom Peristylhaus stammen?) Bisher hatten Sie einmal den Fund eines antiken Quaders (und vieler grosser Polygonalblöcke) hinter der Ostmauer erwähnt. Was war das für ein Quader, Wandquader? Stylobat od. dgl.? Marmor oder Poros? Ist der Block aufbewahrt worden?

Ferner schreiben Sie: "Das Kapitell wird man aufmessen müssen". Welches Kapitell? Meinen Sie das, welches ich in meiner Liste der "verstrunkenen Architekturteile unter Berufung auf eine Mitteilung von Ihnen folgendermassen nachgetragen habe: "Jonisches Kapitell aus weissem Marmor, über Kopf liegend eingemauert an der stumpfwinkligen nördlichsten Ecke der Ostmauer ca. 4 m hoch über dem vermutlichen Anschluss der Niederstadtmauer (vgl. Schaefer unt. S. u. Taf.)"?

Zu a): Sie sandten mir zwei Lichtpausen von den Vorlagen zu Arch. Anz. 1961 Abb. 1 u. 4. Daraus erscheint, dass wir schon einmal über die von mir notierten Breschen in der antiken Mauer gesprochen oder korrespondiert hatten; denn Sie haben sie in dem grossen Plan (A.A. Abb. 4) grösstenteils berücksichtigt, was im A.A. wegen der Verkleinerung nicht zu sehen war.

Die beiden Pläne waren mir die wichtigsten, weil ich sie an Kienast zur Nachprüfung der sicher antiken Mauerkeit schicken will. Ich habe Sie in meiner Wunschliste vom 25.4.74 aber noch um zwei weitere Ablichtungen gebeten:

Nr. 5 der Wunschliste „grosse Querschnittzeichnung“, die ich nicht
habe und deren ich mich auch nicht entsinne, und
Nr. 8: Vorlage zu Abb. 6 in Ihrem Bericht Koldewey-Gesell-
schaft 1959 S. 22: Schwill durchs spälandike Torile. mit
Ansicht der eingemauerten antiken Banteile (damit ich
diese und die Säulenabdrücke im Mauerwerk in grösserem
Format sehen und Kienast darauf aufmerksam machen
kann). Kann ich diese beiden Lichtpausen auch noch
möglichst bald mit Ihrer Antwort auf obige Fragen wegen
Quadern und Kapitell haben?

Das wär's für heute. Aus einem Zeitungsartikel
= Vorschau auf das Institutsjubiläum schien hervorzu-
gehen, dass Santzen noch bis Frühjahr Institutsherr
bleibt. Ich werde mich danach noch in Tübingen erkun-
digen. War in der letzten Zeit durch die Einwirkung
des entsetzlichen Wetters wieder stark gehandycapt.

Viele herzliche Grüsse

Ihrer Walther Wrede.